

Montag 26.07.2021 | 17.00 – 19.00 Uhr

Protokoll 13. AG Ökologie und Nachhaltigkeit

Ort: Videokonferenz

Version: 1.0 / Stand: 26.07.2021

Teilnehmer*innen

- Rebecca Solfrian (Bezirksamt, Stadtplanung)
- Julia Lindner (Bezirksamt, Umwelt- und Naturschutzamt)
- Kirsten Schipkowski (Bezirksamt, Klimaschutzbeauftragte)
- Isabelle Gesswein (BIM)
- Juliana Schonauer (WBM)
- Enrico Schönberg (Vernetzungstreffen Rathausblock)
- Angela Brown (Vertreterin Forum Rathausblock)
- Josephine Marquardt (Megawatt, Büro für das Energetische Quartierskonzept)
- Shams Osman (Megawatt, Büro für das Energetische Quartierskonzept)
- Vertreter*innen des Arbeitskreises „Xberg-klimaneutral“
- Vertreter*innen des Arbeitskreises „Modell: Artenschutz im Bauprozess“
- Weitere interessierte Teilnehmer*innen

Organisation und Durchführung

- Benedikt Vos (S.T.E.R.N GmbH, Moderation)
- Johanna Tscherner (S.T.E.R.N GmbH, Protokoll)

(insgesamt 24 Personen)

Agenda

- TOP 1 | Begrüßung und Vorstellungsrunde
- TOP 2 | Protokoll der 12. AG-Sitzung
- TOP 3 | Aktuelles aus den Arbeitskreisen
- TOP 4 | Input zum Energetischen Quartierskonzept
- TOP 5 | Sonstiges
- TOP 6 | Verabredung und Klärung nächster Schritte und Termine

TOP 1 | Begrüßung und ggf. Vorstellungsrunde

- Benedikt Vos begrüßt alle Teilnehmenden, gibt einen Überblick über die Tagesordnung und erkundigt sich, ob jemand zum ersten Mal an einer Sitzung der AG Ökologie und Nachhaltigkeit teilnimmt.
- Daraufhin stellen sich Frau Seige (Mitglied des Arbeitskreises AK „Modell: Artenschutz im Bauprozess“ und Co-Autorin der Studie zur Erfassung besonders geschützter Vogelarten auf dem Dragonerareal), Herr Hiersemenzel (Kommunalpolitiker bei den Grünen) sowie Frau Neubert (Mitglied im Umweltausschuss) vor.

TOP 2 | Protokoll der 12. AG-Sitzung

- Eine Vertreterin des Arbeitskreises „Xberg-klimaneutral“ verweist auf bereits vorab durch sie per Mail übersandte Hinweise zum Protokoll in Bezug auf die geplanten Lernlabore (Anm.: wird angepasst) sowie ein geplantes Abstimmungsgespräch zwischen BA, BIM, WBM und Megawatt. Letzteres sei nicht angekündigt worden.
- Frau Solfrian erklärt dazu, dass das geplante Abstimmungsgespräch ein Vorgespräch mit den aktuellen und künftigen Immobilienbesitzer*innen als Umsetzende und Betreiber*innen der technischen Anlagen sei. Nicht bei allen Gesprächen in der Erarbeitung des Fachgutachtens seien alle KOOP-Partner*innen eingebunden. Vertreter*innen der „umsetzenden“ Häuser (BA, BIM, WBM) nehmen nicht an den Sitzungen der AG Ökologie und Nachhaltigkeit teil, für diese sei das Abstimmungsgespräch explizit gedacht. In diesem Rahmen werden die Szenarien

vorgestellt diskutiert und offene Fragen geklärt. So wie dies heute in der AG Ö/N auch geschehe.

- Frau Schonauer unterstreicht, dass Einzelgespräche mit Megawatt von großer Bedeutung seien. Nur so können spezifische Fragen der später „umsetzenden Häuser“ gestellt und geklärt werden.
- Herr Schönberg äußert den Wunsch, dass zukünftig auch anwesende (nicht-institutionelle) KOOP-Partner*innen in den Teilnehmerlisten der Protokolle aufgeführt werden.

TOP 3 | Aktuelles aus den Arbeitskreisen

AK „Modell: Artenschutz im Bauprozess“

- Herr Vos gibt auf Nachfrage von einer Vertreterin des Arbeitskreises „Modell: Artenschutz im Bauprozess“ einen organisatorischen Überblick über den Antrag des AKs an den Zukunftsrat: im Rahmen der letzten Vorbereitungsgruppe Zukunftsrat (VG-ZR) sei vereinbart worden, dass alle Vertreter*innen der KOOP bis zur nächsten VG-ZR am 28.07. Rückmeldungen zu allen Punkten liefern sollen. Diese Stellungnahmen werden durch S.T.E.R.N. zusammengeführt. Zur VG-ZR am 14.08. werde eine Tischvorlage erstellt, über die dann im Zukunftsrat (ZR) am 18.08. entschieden werden solle.
- Herr Schönberg ergänzt inhaltlich, dass der Antrag in der derzeitigen Form nicht im Zukunftsrat eingebracht werden könne. So sei z.B. der im Antrag genannte Erhalt der Grünfläche am Gretchen („Dschungel“) aus Sicht des VTR unter Berücksichtigung des Städtebaus nicht zu realisieren. Er kündigt an, dass sich der VTR zeitnah mit dem Antrag näher beschäftigen und eine Haltung auch zu den weiteren Punkten entwickeln werde. Anschließend stünde der VTR für Erläuterungen zur Stellungnahme zur Verfügung.
- Frau Solfrian kündigt an, dass leider nicht mit einer zeitnahen Rückmeldung zum Antrag des AKs gerechnet werden könne und verweist auf die von Herrn Vos dargestellte Zeitschiene. Auf den Hinweis, dass der Antrag auch in bilateralen Gesprächen erörtert werden könne, weist Frau Solfrian darauf hin, dass ergänzende Abstimmungsrunden zum Antrag aus Kapazitätsgründen nicht vorgesehen seien.

- Ein von einer Vertreterin des Arbeitskreises „Modell: Artenschutz im Bauprozess“ erwähnter Einsatzstopp beim Grünschnitt ist weder Frau Solfrian noch Frau Gesswein bekannt. Frau Gesswein teilt mit, dass regelmäßige gemeinsame Rundgänge über das Areal zum Grünschnitt seitens der BIM bzw. des beauftragten Dienstleisters nicht möglich seien.
- Frau Solfrian weist noch einmal auf die Information der BIM hin, die per E-Mail am 17.06.21 an den AG Verteiler gegangen ist und wonach die Grünschnittmaßnahmen vor allem zur Verkehrssicherung durchgeführt wurden.
- Eine Vertreterin des Arbeitskreises „Modell: Artenschutz im Bauprozess“ergänzt, dass akute Beschnitte, die jedoch aus Naturschutzgründen bis zum Herbst nur bei Vorliegen einer akuten Gefahrenlage gestattet seien, vorgenommen wurden.
- Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der „Mauergasse“ seien nach Aussage von Frau Gesswein Wurzelentfernungen vorgenommen worden. Herr Schönberg ergänzt, dass sich das Areal in Privatbesitz befände, die „Mauergasse“ kein öffentliches Straßenland darstelle.
- Maßnahmen zur Unterbindung von Autorennen hinter dem Finanzamt werden nach Aussage von Frau Gesswein derzeit geprüft (z.B. Bodenwellen, Blumenkübel). Die Umsetzung sei mit einer Vielzahl von Akteuren abzustimmen. Die Befahrbarkeit der Straße durch die Feuerwehr müsse zudem weiterhin sichergestellt werden.
- Frau Gesswein ergänzt, dass zur Schädlingsbekämpfung bereits Rattenfallen auf dem Dragonerareal aufgestellt worden seien. Herr Schönberg gibt an, dass dafür aus seiner Sicht vorwiegend die Essensreste der im Mehringdamm ansässigen Gastronomiebetriebe ursächlich seien und sieht das Bezirksamt in der Pflicht, Gespräche mit den Gastronomiebetreiber*innen zur Müllproblematik aufzunehmen.
- Abschließend berichtet einer Vertreterin des Arbeitskreises „Modell: Artenschutz im Bauprozess“ vom Forum Rathausblock (20.07.) und die im Rahmen der Speakers Corner durch Herrn Albert vorgetragene Schutzbedürftigkeit des „Dschungels“ am Gretchen sowie der historischen Kastanie.

AK „Xberg-klimaneutral“

- Der AK „Xberg-klimaneutral“ verzichtet auf einen Bericht und freut sich auf den anstehenden Input zum energetischen Quartierskonzept

TOP 4 | Input zum Energetischen Quartierskonzept und Diskussion

- Frau Marquardt und Frau Osman stellen den aktuellen Stand des energetischen Quartierskonzepts vor. Die Präsentation wird im Nachgang den Teilnehmenden der AG übersendet.

Bewertungsmatrix und Auswahl der Maßnahmen

- Zunächst stellt Frau Osman die Bewertungsmatrix vor, anhand derer nachvollziehbar gefiltert werden soll, welche Maßnahmen für die Umsetzung geeignet seien. Bewertet wurden alle Maßnahmen, die im April / Mai 2021 auf mein.Berlin vorgestellt wurden. Als Bewertungskriterien werden CO₂-Minderungspotenzial (30 %), Zeit (10 %), Kosten (30 %) und technische Umsetzbarkeit (30 %) vorgestellt (Gewichtung in Klammern). Im Ergebnis liegt eine finale Bewertung zwischen 0 (nicht geeignet) und 2 (sehr geeignet) vor.

Szenarien

- Dass zum Teil auch Maßnahmen, die in der Bewertungsmatrix gut bewertet wurden, in den Szenarien nicht weiter berücksichtigt werden, hänge mit dem großen Potenzial der Abwasserdruckleitung zusammen, die sich als Maßnahme in allen Szenarien wiederfindet. Megawatt erklärt, dass aus diesem Grund auch keine Solarthermie berücksichtigt worden sei.
- Megawatt führt aus, dass parallellaufende Technologien zu doppelten Kosten führen würden. Zur Vermeidung von Redundanzen, entschied sich Megawatt in den Szenarien daher für den Fokus auf die Nutzung der Abwasserdruckleitung im Mehringdamm.
- Auf Nachfrage erklärt Megawatt, dass das BHKW, welches in **Szenario 2** vorgesehen ist, zunächst mit Erdgas betrieben werden solle. Im Vergleich zum Strommix Deutschland stelle sich ein erdgasbefeuertes BHKW insgesamt emissionsärmer dar.
- Megawatt erklärt auf Rückfrage, dass bisher keine Kältebedarfe bekannt seien, da die künftigen gewerblichen Nutzer*innen noch nicht feststünden. Es wird ergänzt, dass von inno2grid (*Anm.: mit der Erstellung des Mobilitätskonzepts beauftragt*) bisher noch keine Aussagen zur Nutzung von Elektromobilität vorlägen und dies daher

(noch) nicht in den Szenarien berücksichtigt sei. Herr Schönberg gibt an, dass sich das vorgesehene „autofreie Quartier“ auf die Wohnnutzungen beschränke, Verkehr aber im Bereich des Gewerbes vorgesehen sei.

- Megawatt stellt die **drei bisher entwickelten Szenarien** vor und merkt an, dass es darum gehe, den gesetzlichen Standard im Sinne der Modellhaftigkeit zu übersteigen. Die Szenarien stellen einen ersten Stand dar, seien dynamisch und im weiteren Bearbeitungsprozess weiterzuentwickeln. Als Zeithorizont für die Treibhausgasemissionen werde das Jahr 2050 zugrunde gelegt.
- Bei **Szenario 2** soll die maximale Dachfläche für Photovoltaik genutzt werden (50 %). Als ergänzende Maßnahme in **Szenario 2** wird ein BHKW vorgeschlagen, das zunächst via Erdgas und später via Biogas gefeuert werden könne.
- **Szenario 3** stelle ein „maximal erneuerbares“ Szenario dar, bei dem auch die Fassaden für PV-Anlagen (= 1,4 %) genutzt werden sollen.
- Megawatt nimmt einen Vergleich der Szenarien aus ökologischer Sicht vor. Dafür seien die Emissionen für ein Jahr (2021) berechnet und mit dem Referenzszenario (Stromnetz- und Fernwärmeanschluss) verglichen worden. Im Ergebnis sei ein komplett erneuerbares energetisches Quartierskonzept nur mit der Stromwende zu realisieren.
- Aus Sicht von Frau Brown fehlen Aussagen zu Mobilität, Gewerbe und Kühlung. Megawatt erläutert, dass dafür erforderliche Daten noch fehlen und dass dazu zeitnahe Gespräche mit WBM, BIM und inno2grid angedacht seien.
- Herr Hiersemenzel betont, dass das Ziel sein müsse, bis 2045 CO₂-Neutralität zu erreichen. Dazu habe sich die Bundesrepublik im Pariser Klimaabkommen verpflichtet. Die Anlagen seien mindestens 20 Jahre im Einsatz. Herr Hiersemenzel regt an, ein sog. „Paris-Szenario“ zu entwickeln, das eine CO₂-Neutralität bis 2045 sicherstelle. Darüber hinaus fehlen Aussagen zum CO₂-Preis.
- Megawatt erklärt, dass sich der CO₂-Preis in der Wirtschaftlichkeitsberechnung wiederfinden werde, die derzeit erstellt wird. Darüber hinaus gäbe es bereits ein „maximal-erneuerbares“ Szenario (**Szenario 3**), welches aber aufgrund der Berechnung mit den Ist-Werten noch nicht so positiv ausfalle.

- Megawatt erläutert, dass ein Fokus darauf gerichtet werde, was lokal zur Verfügung stehe. Aus diesem Grund finde auch die Nutzung der Abwasserdruckleitung in allen Szenarien Berücksichtigung.
- Auf Nachfrage von Frau Brown, erklärt Megawatt, was mit der Gutschrift gemeint sei: Derzeit sind die Emissionen von Strom, der mittels eines Blockheizkraftwerks (BHKWs) erzeugt wird, geringer als die Emissionen des Strommix Deutschland. Wird überschüssiger BHKW-Strom ins Netz eingespeist, verbessert dies den Emissionsfaktor für Netzstrom und wird entsprechend positiv angerechnet.
- Eine Vertreterin des Arbeitskreises „Xberg-klimaneutral“ führt aus, dass die Lage der Abwasserdruckleitung im Mehrringdamm einen Glücksfall darstelle, da der Einbau einer Abwasserwärmepumpe mit der ohnehin vorgesehenen Sanierung durch die Berliner Wasserbetriebe kombiniert werden könne. Dadurch reduzieren sich die Kosten signifikant.
- Aus Sicht einer Vertreterin des Arbeitskreises „Xberg-klimaneutral“ seien Maßnahmen zur Kühlung angesichts der zu erwartenden steigenden Temperaturen sehr wichtig. Eine Kühlung über die Abwasserdruckleitung sei prinzipiell auch möglich. Bei **Szenario 3** zeige sich ein hoher „CO2-Schuldenberg“. Für das in **Szenario 2** berücksichtigte BHKW fehle zudem der Platz auf dem Areal, zudem sei hier nur ein kleiner Teil des Potenzials aus der Abwasserdruckleitung berücksichtigt. Die Bewertung der Abwasserdruckleitung beim Kriterium „Zeit“ sei aus ihrer Sicht zu negativ (Vorschlag 1,5 statt 1).
- Herr Schöneberg teilt mit, dass die fehlenden Informationen über die künftigen Gewerbenutzer*innen ein Problem darstellen und schlägt vor, den Energiebedarf für das Gewerbe in einer Spanne abzubilden. Eine Annahme für den CO2-Preis sei zu treffen. Darüber hinaus fragt er nach der energetischen Versorgung des Finanzamts und der Möglichkeit der Mitberücksichtigung der ZLB-Erweiterung sowie nach möglichen Verschattungen der PV-Anlagen.
- Megawatt antwortet, dass die CO2-Preisspannen berücksichtigt werden. Zu klären sei, ob PV-Anlagen auch auf den denkmalgeschützten Gebäuden errichtet werden können. Zur Möglichkeit der Anbindung des ZLB-Standorts könne derzeit keine

Aussage getroffen werden. Nähere notwendige Informationen zum Gewerbe werden eingeholt.

- Ein Vertreter des AK „Xberg-klimaneutral“ bekräftigt, dass Annahmen für das Gewerbe getroffen werden sollen. Er sei irritiert, dass der Strom für das Gewerbe bei **Szenario 1** gleichwohl viermal höher dargestellt werde als beim Wohnen. Er fragt zudem, warum nicht bei allen Szenarien eine Grundlast der Abwasserwärme angesetzt worden sei. Zudem sei die Solarthermie falsch bewertet, da es inzwischen moderne Hybridmodule gäbe.
- Megawatt erläutert, dass das Potenzial der Abwasserwärmepumpe aufgrund des niedrigen Wärmebedarfs im Sommer nicht komplett ausgeschöpft werden könne. Gleichwohl stellt die Abwasserdruckleitung ein so gutes Potenzial dar, dass die Solarthermie als Maßnahme in den Szenarien nicht weiter berücksichtigt worden sei. Zudem wäre diese Maßnahme angesichts der zu erwartenden Wärmelasten im Sommer redundant.
- Megawatt bittet zudem um Verständnis, dass seit der Vorstellung der Szenarien beim Forum Rathausblock am 20.04. kaum Zeit blieb, die Szenarien weiterzuentwickeln und daher kein gänzlich neuer Stand vorgestellt werden könne.
- Frau Brown stellt fest, dass sich die Szenarien bisher auf das Dragonerareal konzentrieren und wünscht sich die Einbindung des Finanzamts und Rathauses. Zudem seien noch die Betriebskosten dazustellen.
- Megawatt gibt an, dass PV-Anlagen an Fassaden nur in **Szenario 3** betrachtet werden. Noch unklar sei derzeit, ob die Bestandsgebäude dafür genutzt werden können.
- Aus der AG kommt Kritik an dem als nicht transparent empfundenen Vorgehen der Konzepterstellung. Frau Solfrian fasst zum weiteren Vorgehen zusammen, dass die AG Ökologie und Nachhaltigkeit das vom Zukunftsrat beauftragte „Begleitgremium“ des energetischen Quartierskonzepts sei. *[Nachtrag zum Protokoll: die Ausschreibung und alle Arbeitsschritte der Erarbeitung des eQKs wurden bisher in der AG vor- und zur Diskussion gestellt.]* Nachdem die Szenarien nun im Forum und in der AG vorgestellt worden seien, erfolge als nächster Schritte eine Abstimmung mit den aktuellen und künftigen Verantwortlichen/Betreiber*innen der Anlagen (BA, WBM und BIM) mit Teilnahme von Vertreter*innen des Forums und VTR. Die

vorgetragene inhaltliche Anmerkungen und Denkanstöße aus allen Präsentationen und Gesprächen werden in einem nächsten Schritt durch Megawatt berücksichtigt, abgewogen und eingearbeitet. Ein neuer Stand werde bei der 14. Sitzung der AG Ökologie und Nachhaltigkeit präsentiert und diskutiert. Eine Projektvereinbarung zur „Nachhaltigkeitsvision“ der Kooperation im Modellprojekt Rathausblock soll entworfen und in der Vorbereitungsgruppe Zukunftsrat abgestimmt werden. Die „Vision“ war erster Leistungsbaustein der Ausschreibung zum Energetischen Quartierskonzept. In der Sitzung des Zukunftsrats im Oktober 2021 soll die Projektvereinbarung zum Beschluss vorgelegt werden.

- Enrico Schönberg richtet sich an den AK „X-berg klimaneutral“ und teilt mit, dass der AK als Mitglied des VTR an der Vorbereitung der Projektvereinbarung beteiligt sei.

TOP 5 | **Sonstiges**

- Wird aus Zeitgründen nicht besprochen

TOP 6 | **Verabredung und Klärung weiterer Schritte und Termine**

- Termin 14. Sitzung AG Ökologie und Nachhaltigkeit:
Montag, 06.09.21, 17:00 bis 19:00 Uhr
- Link: <https://bluejeans.com/724614646/5800>